

auseinandergenommen werden musste. Stellenweise hatten Nagekäfer die Holzsubstanz geschwächt. Hier wurde ein Festigungsmittel eingesetzt. Bevor die Holzteile wieder mit Holznägeln und Knochenleim zusammengefügt wurden, mussten alle Oberflächen fachgerecht gereinigt werden. Es stellte sich heraus, dass die Kanzel von Anbeginn holzsichtig war. Reste einer Farbfassung wurden – ungewöhnlich für eine barocke Ausstattung – nicht gefunden. Gefunden wurde hingegen eine braun gefärbte Lasur und an hervorgehobenen Partien Bronzierungen. Zur Rekonstruktion der verlorenen Skulpturen zog der Restaurator den Holzbildhauer Igor Titov hinzu. Zum Glück ließ sich das historische Foto soweit vergrößern und bearbeiten, dass der Bildhauer für die Christus-Figur eine ausreichende Vorlage zur Hand hatte. Er stellte im Februar 2025 seinen Entwurf der beiden Plastiken in Zeichnung und Modell zur Freigabe vor. Am 25. Mai 2025 wird die Superintendentin Ute Mertens zu ihrer Festpredigt als erste die restaurierte und rekonstruierte Kanzel wieder betreten. *Hans Tödtmann*



Foto: Hans Tödtmann

Igor Titov mit dem Entwurf der Christus-Skulptur

## Grüße aus der Prignitz

### Rettung des wertvollen Barockaltars in Groß Woltersdorf

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie erinnern sich vielleicht daran, dass Dörte Busch in der Septemбераusgabe der Alten Kirchen 2024 darüber berichtete, wie die Masterstudentin Lina Horstmann die wieder auffindbaren Einzelteile des Groß Woltersdorfers Altars einsammelte, sortierte und untersuchte. Im Rahmen ihrer Masterarbeit untersuchte sie ebenfalls die Holzverbindungen und die farbliche Gestaltung des Altars und leitete Vorschläge zur Restaurierung ab. Der Förderkreis unterstützte diese Arbeit finanziell. Im Nachhinein schickte uns Frau Busch ein Gruppenfoto von einer Besprechung vor Ort in der Kirche Groß Woltersdorf. Auf dem Foto sind v.l.n.r. Dörte Busch (BLDAM), Frau Guhr, Herr Eichler, Lina Horstmann (Studentin der FH Potsdam), Frau Giesel, Herr Giesel (Mitglied im GKR).



Foto: Gordon Thabmann

Danach gab es mindestens ein weiteres Gespräch, an dem auch Andreas Flender als Regionalbetreuer des Förderkreises Alte Kirchen teilnahm und bei dem Lina Horst-

mann, ihre Ergebnisse der Masterarbeit vorstellte und besprochen wurde, wie es weiter gehen kann.

*Anne Haertel*